



LebensZeichen

Nachrichten aus der Pfarre Kordon

Dezember 2025



Weihnachtslicht

Ein kleines Licht zerreißt die Nacht,
Gott wird ein Kind in unsrer Mitte.
So wächst aus Armut stille Macht,
und Wahrheit
wird zu Menschenschritte.

Es lehrt uns Hoffnung,
die nicht schreit,
den Lebensstil der zarten Hände;
wo Gerechtigkeit uns leis befreit,
und Frieden in das Dunkel sende.

So wird in manchem Herz erneut
die Weihnacht
tief und wahr geboren -
ein Funke,
der durch Zeiten leuchtet
und sagt:
Kein Mensch ist je verloren!

(Autor: unbekannt)

Liebe Pfarrgemeinde,
geschätzte Nachbarn und
Freunde am Kordon!

Die Geburt eines Kindes be-
rührt die Herzen der Men-
schen – eine zutiefst menschi-
che Erfahrung!

Wohl deshalb ist die Feier der
Geburt Jesu so wichtig für
ChristInnen und die ganze Welt
geworden; sogar die nichtchrist-
liche Welt begeht das Fest noch
irgendwie...

Wir feiern es staunend mit
Dank und Freude. Dass wir den
Geburts termin Jesu gar nicht
kennen, spielt dabei keine Rol-
le. Dabei sollen wir nicht ver-
gessen, dass die Erzählungen
der Evangelien über Geburt und
Kindheit Jesu eine Art Prolog
sind und alle auf alttestamentli-
che Texte Bezug nehmend ge-
staltet wurden.

Erst Franz von Assisi hat be-
gonnen, den Evangelientext
wörtlich zu nehmen und die
Szenen theatralisch dargestellt.

Er ließ die Geburt Jesu durch
die zerstrittenen Bewohner in
Grecchio (1224) aufführen, um
sie Versöhnung und Frieden
finden zu lassen. So hat er das
Krippenspiel erfunden, sicher
eine gute Methode, um Gläubi-
ge zur aktiven Mitfeier, zur
„participatio activa“, zu gewin-
nen, aber die eigentliche Aussa-
ge, das Mysterium von Weih-
nachten liegt viel tiefer:

Die vier Adventsontage leiten
uns an, mit der Messiaserwar-
tung des alten Israel das Fest
der Ankunft des Messias und
damit die Erfüllung des Bundes
Jahwes mit Seinem Volk (zu
dem wir als „Heidenchristen“
dazu gehören dürfen) zu berei-
ten. Es sind diese propheti-
schen Texte, die uns die Bedeu-

Pfarrmoderator
Petrus Bsteh



tung des Christfestes erschlie-
ßen. Sie gipfeln in der Zusage
Jesu, dass mit ihm das Gottes-
reich unter uns angebrochen
ist.

Das wollen wir mit unserem Le-
ben dankbar bezeugen und die
Botschaft auf diese Weise weit-
ertragen, denn vollendet ist
Gottes Reich noch nicht.

Gesegnete
frohe Weihnachtstage!

*Ihr Pfarrer
Petrus Bsteh*

Unsere heurige Fußwallfahrt
vom 25. bis 28. Oktober
nach Mariazell war eine Wall-
fahrt der Generationen.
Der jüngste Teilnehmer war 12
Jahre, die älteste Teilnehmerin
81 Jahre alt.

Trotz wechselhaften Wetters hat
uns die gute Laune nicht verlas-
sen und wir haben, dank der
Unterstützung unseres ehemali-
gen Pastoralassistenten Herbert,
der das Begleitauto gelenkt hat,

alle vier Tagesetappen gut hinter
uns gebracht.

Am letzten Tag ist eine Gruppe
mit unserem Pfarrer Petrus
Bsteh zur Bruder-Klaus-Kirche
am Hubertussee gekommen und
wir haben gemeinsam Heilige
Messe gefeiert. Nach der letzten
Etappe über den Habertheuer
Sattel und den Sebastianikreuz-
weg, hat uns Petrus in der Basi-
lika den Wallfahrersegen ge-
spendet.

Wer traurig ist, heuer nicht da-
bei gewesen zu sein, sei getrös-
tet: nächstes Jahr vom 25. bis
28. Oktober gehen wir wieder
nach Mariazell und es wird auch
wieder die Möglichkeit geben,
am letzten Tag mit einem Bus
nachzukommen, gemeinsam
Gottesdienst zu feiern und die
letzte Etappe mitzugehen.

Angela Schweder



Kordoner Pilgerschar



Diakon
Harald Schatz

Liebe Kordonerinnen und Kordoner!

Vor einigen Monaten habe ich gesundheitliche Probleme bekommen, die mich gezwungen haben, leiser zu treten. Leider verzögert sich die notwendige Therapie, weil in den Krankenhäusern lange Wartezeiten sind. Ich habe in diesen Monaten eine Erkenntnis gewonnen, die zwar nahe liegt, dennoch aber immer wieder neu entdeckt werden muss.

Als alter, körperlich eingeschränkter Mann kann ich mich nicht mehr ins aktive Gemeindeleben einbringen, aber ich kann vermehrt für die Gemeinde und unsere Gesellschaft beten. Das habe ich getan und bilde mir ein, dass es

auch die eine oder andere kleine Gebetserhörung gegeben hat.

Ich weiß auch, dass Menschen in unserer Gemeinde auch vermehrt für mich gebetet haben und dafür bin ich sehr dankbar.

Ich glaube daran, dass Gott unsere Gebete erhört, wenn er oft auch ganz andere, bessere Wege zeigt, als die, die wir erbeten haben.

Ich habe dadurch wieder gelernt, dass mir das Vertrauen auf Gott auch durch schlechte Zeiten hilft.

Daher wünsche ich Ihnen/Euch in der Advent- und Weihnachtszeit bewusst auf Gott zu vertrauen, der für uns Mensch geworden ist.

Mir hat dieses Gottvertrauen jedenfalls geholfen.

Gesegnete Weihnachten wünscht

*Herzlichst Ihr/Euer Diakon
Harald Schatz*

Tel.: 0650 2156906
haraldschatz52@gmail.com

Pfarr unterwegs auf Wallfahrt und im Urlaub

Vergangen Sommer haben 12 Familien unserer Pfarre – insgesamt 38 Personen – eine unvergessliche Woche am Grundlsee verbracht.

Die Zeit verflog im Nu: Wir konnten Gemeinschaft auf vielfältige Weise erleben, hatten viele herzliche Gespräche und genossen eine bunte Mischung aus Aktivitäten. Vom Erkunden des Grundlsees über spannende Kletterpartien im Kletterpark, eine entspannte Schiffsfahrt, einen interessanten Museumsbesuch, ausgedehnte Wanderungen bis hin zu einem entspannten Tag in der Therme war für jede Altersgruppe etwas dabei. Ein besonderer Höhepunkt war der Abend am Lagerfeuer. Natürlich durfte auch das gemeinsame Feiern der Messe nicht fehlen, das der Woche eine besondere spirituelle Tiefe verlieh.

Wer Lust hat, 2026 wieder dabei zu sein, kann sich den Termin schon vormerken: 2. August bis 9. August 2026, diesmal im JUFA Erlaufsee.

Interessierte melden sich bitte unter pfarrurlaub.kordon@gmx.at oder direkt in der Pfarre.

Caroline Piringer



Pfarrurlaub am Gipfel



Großes Aufgebot bei der Ministrantenaufnahme

Ministranten & Ministrantinnen vom Kordon



Knifflige Herausforderungen beim Minilager



Viel los am Leopoldiprater ...

Dieses Jahr ist wieder so einiges bei den Ministranten passiert! Hier ein kleiner Rückblick auf die Events des vergangenen Jahres:

Im August ging es für uns auf Minilager nach Oberleis im Weinviertel. Dort verbrachten wir fünf Tage miteinander und hatten viel Spaß. Weiters waren wir am 16. November bei der Miniwallfahrt in Klosterneuburg dabei. Nach der gemeinsamen Messe in der Stiftskirche war der alljährliche Besuch des danebengelegenen Leopoldiprater an der Reihe und auch das Fasselrutschen darf nicht vergessen werden.

Am 23. November hatten wir das Vergnügen zwei weitere Ministranten in unsere Gruppe aufzunehmen. Mit Julia und Clemens freuen wir uns schon auf die nächsten Unternehmungen als Minigruppe wie zu Beispiel der Besuch des Christkindlmarktes in Schönbrunn.

Simon Tatzreiter



... und am Weg in die Kirche



Die Jubilare von 2025

Dank & Freude

Bereits zu einer lieb gewordenen Tradition ist der Dankgottesdienst für alle runden Geburtstage, lebendig gestaltet von unserem Gastpriester Dr. Peter Okeke und dem Chor Ton Tabor, immer am ersten Samstag im Oktober. Beim anschließenden Fest können alle Verwandten und Freunde die Geburtstagskinder hochleben lassen.

Aus dem Gemeindeleben



Start in die Erstkommunionvorbereitung

Drei Kinder konnten heuer in unserer Gemeinde das Fest der Erstkommunion feiern. Vier Kinder bereiten sich wieder gemeinsam mit den Begleiterinnen und Eltern auf den großen Tag im nächsten Jahr

Erstkommunion



Erstkommunion 2025

vor, den wir am 3. Mai.2026 mit der gesamten Gemeinde feiern. Sie sind alle herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Gottesdienste

Wir feiern Sonn- und Feiertag um 10 Uhr Heilige Messe

Gruppenstunden und Veranstaltungen

- | | |
|------------|---|
| Montag | - einmal im Monat 16 Uhr Knirpse
Termine im Schaukasten |
| | - erster Montag im Monat
18.30 Uhr ökumenisches Friedensgebet |
| Donnerstag | - jeweils in der 1. und 3. Woche
15 Uhr Begegnungstreff |
| Freitag | - 17 Uhr Sprechstunde Moderator Petrus Bsteh
(nach Vereinbarung) |
| | - jeweils in der 1. Woche 18 Uhr
Theologische Gespräche mit Petrus Bsteh |
| | - 19.00 Uhr Ministrantenstunde |

2026

Achtung:

1. Jänner 2026 Neujahr

17 Uhr Heilige Messe

vormittags kein Gottesdienst

Fasching am Kordon

24. Jänner 2026

Party Tonight!

Eine rauschende
Faschingsnacht am Kordon

14. Februar 2026

Kinderfasching am Kordon



Erntedank und Martinsfest

Geschichten vom Teilen

Auch heuer feierten wieder Groß und Klein das Laternenfest zu Ehren des Hl. Martins rund um unsere Pfarre. Seine Spuren des Teilens fanden im Spiel seiner Lebensgeschichte, im Laternenumzug und im traditionellen Kipferlteilen Ausdruck. Bei einem wärmenden Feuer und warmen Würstel ließen wir das Fest ausklingen.



Die Legende vom Heiligen Martin



Für die Le+O Sammlung 2025 (Lebensmittel+Orientierung) haben die Kordoner und Kordonerinnen wieder tief in ihre Vorratskammern gegriffen und insgesamt ca. 40kg Lebensmittel in Form von Mehl, Zucker, Reis, Teigwaren, Bohnen, Kaffee, Tee, einige Kosmetika und vieles mehr im Rahmen des Erntedankfestes mitgebracht.

Die Spenden wurden zur Pfarre Oberbaumgarten gebracht, die eine regelmäßige Le+O Ausgabestelle betreuen, und wurden dort mit großem Dank übernommen.

Im Namen der Pfarrcaritas ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen.



40 Kilogramm Spenden für die Le+O Ausgabestelle

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. (Joh 14,6)

Hannah Arendt, 1906 in Hannover geboren, war Jüdin.

Hannah Arendt wusste, was passiert, wenn Menschen aufhören selbstständig zu denken. Nicht wenn sie böse werden, nicht wenn sie glauben, sondern wenn sie aufgeben, Wahrheit von Lüge zu unterscheiden.

Sie studierte Philosophie, aber auch evangelische Theologie. Sie floh vor den Nationalsozialisten, lebte in Frankreich, wurde dort interniert und konnte schließlich in die USA entkommen. Sie überlebte, aber sie vergaß nie, was sie gesehen hatte: wie ein gebildetes, kultiviertes Volk in die Dunkelheit gegliitten war.

Und sie wollte verstehen, wie so etwas möglich war.

1951 veröffentlichte sie ihr Hauptwerk „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ (The Origins of Totalitarianism). Darin schrieb sie etwas, was bis heute erschreckend aktuell klingt:

„Der ideale Untertan totalitärer Herrschaft ist nicht der überzeugte Nazi oder der überzeugte Kommunist, sondern Menschen, für die die Unterscheidung zwischen Fakt und Fiktion, zwischen wahr und falsch, nicht mehr existiert.“

Das Ziel totaler Macht ist nicht, dass Menschen glauben, sondern dass sie solange zweifeln, bis sie gar nichts mehr glauben.

Wenn alles gleich wahr und gleich falsch scheint, wenn jede Nachricht gleichzeitig Meinung ist, wenn man nicht mehr weiß,

wem man trauen kann, dann gibt man auf. Man wird müde. Zynisch. Gleichgültig. Und genau dort beginnt das, was Arendt fürchtete: eine Gesellschaft, die aufhört zu denken, weil sie nicht mehr weiß, was real ist.

In ihrem späten Essay „Wahrheit und Politik“ (1967) erklärte sie, dass Lügen nicht nur falsche Geschichten verbreiten, sondern sie zerstören etwas Tieferes: das Vertrauen in die Möglichkeit von Wahrheit selbst. Wenn jede Tatsache bestritten wird, wenn jedes Argument „nur Meinung“ ist, dann verliert die Wahrheit ihre Bedeutung. Und mit ihr verschwinden auch Gerechtigkeit, Moral und Würde.

Sie schrieb das nicht, um Schuld zu zuweisen, sondern als Warnung. Mit Sätzen wie „Man kann ja eh keinem trauen“ oder „Alle lügen doch“ beginnt das, was sie „die Zerstörung der Urteilskraft“ nannte und das ist gefährlicher als jede Propaganda.

Was also tun?

Arendt glaubte, dass das Mittel gegen den Totalitarismus das Denken sei. Nicht das Sammeln von Meinungen, nicht das Wiederholen von Parolen, sondern echtes, selbstständiges Denken. Fragen stellen. Widersprüche aushalten. Nicht aufhören, sich zu wundern.

Glaube besitzt keine Wahrheiten, sondern manifestiert sich in der lebenslangen Suche nach der Wahrheit. Die Hirten in Bethlehem waren auf der Suche nach dem Kind. Ebenso die Könige aus dem

Morgenland. Sie begaben sich auf einen langen Weg.

So wollen auch wir uns auf die Suche nach Wahrheit begeben, wir könnten in diesem Jahr in der Krippe von Bethlehem eine Antwort finden.

*Andreas Klemen
Stv. Vorsitzender des PGR*



erster Montag im Monat 18.30 Uhr ökumenisches Friedensgebet

Das Weihnachtsevangelium

Heute ist euch der Retter geboren

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebahr ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

*Aus dem Evangelium
nach Lukas,
Kapitel 2, Vers 1-14*



Weihnachten am Kordon

Mittwoch 24. Dezember

16 Uhr Krippenandacht

22.30 Uhr Christmette

**Donnerstag 25. Dezember -
Christtag**

10 Uhr Heilige Messe

Freitag 26. Dezember

Fest des Heiligen Stephanus

10 Uhr Heilige Messe

**Mittwoch 31. Dezember
Silvester**

17 Uhr Jahresschlussandacht

**Donnerstag 1. Jänner 2026
Neujahr**

! 17 Uhr ! Heilige Messe

**Montag 6. Jänner 2026
Heilige Drei Könige
Erscheinung des Herrn**

10 Uhr Heilige Messe

**Die Pfarre Kordon
wünscht
allen Leserinnen
und Lesern
ein gesegnetes
Weihnachtsfest**

Haben Sie Interesse an Nachrichten und Informationen über die Pfarre per mail?

Schreiben Sie eine e-mail an pfarre.kordon@katholischekirche.at mit dem Betreff Pfarrnewsletter

Ihre Spende hilft - wenn Sie die Pfarre Kordon bei laufende Kosten oder Druckkosten unterstützen wollen, so bitten wir um Ihre Spende auf das Konto AT24 2011 1000 0410 5451 bei Erste Bank *Vielen Dank!*



Hilfe unter einem guten Stern. Unsere Sternsinger sind unterwegs vom 3. bis 5. Jänner nachmittags. Wir bitten um freundliche Aufnahme.

Impressum: LebensZeichen - Die Zeitung der Pfarr Kordon; Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Kordon; 1140 Wien, Wegerichgasse 31; Tel: 01/416 48 41 (Anrufbeantworter) e-mail : pfarre.kordon@katholischekirche.at Fotos: Martin Hermann, Harald u. Caroline Piringer, Ulrike Stamper, Helmut u. Simon Tatzreiter, Vervielfältigung: netinsert, www.netinsert.at